



Ein Opernhaus hat Sierscheid nicht zu bieten, aber auf der selbstgezimmerter Bühne fühlen sich Opernstars wie Barbara Marin und Sebastjan Podbregar dennoch wohl. Der Sierscheider Opernsommer hat seinen ganz eigenen Charme.

Foto: Werner Dreschers

Opernsommer mit eigenem Charme

Kultur Veranstaltung in Sierscheid hat sich etabliert - Begeisterte Künstler und Besucher

Von unserer Mitarbeiterin
Ute Müller

■ **Sierscheid.** Der Sierscheider Opernsommer hat es geschafft, in nur vier Jahren weit über die Grenzen der kleinen Höhengemeinde hinaus bekannt zu werden und unzählige Besucher aus nah und fern in die knapp 100 Einwohner zählende Gemeinde zu locken. So nutzten auch am vergangenen Wochenende zahlreiche Musikfreunde die ungewöhnliche Chance, ein Opernkonzert mit hochkarätiger Besetzung im ländlichen Raum zu besuchen.

Möglich gemacht hat dies Hans-Georg Wimmer, in Sierscheid lebender Opernsänger, der vor vier Jahren die Idee hatte und jedes Jahr die Kontakte zu den befreundeten Künstlern beisteuert. Möglich gemacht hat es aber auch der Sierscheider Dorfverein, der sich mit Herzblut, Elan und unglaublichem Engagement um alle

anfallenden Arbeiten kümmert. So haben die Männer und Frauen schon Tage im Vorfeld den Dröschplatz zum Festplatz umfunktionierte, haben ein großes Zelt aufgebaut und die Bühne zusammengezimmerter. Es wurden Parkplätze geschaffen, Parkplatzeinweiser organisiert und der Kartenvorverkauf in die Hand genommen, und an den beiden Festtagen selbst wurden unzählige Schnittchen geschmiert und Kuchen gebacken. Über allen Arbeiten schwebte eine große Freude, ein guter Zusammenhalt und auch Stolz, gemeinsam eine so schöne und ungewöhnliche Veranstaltung auf die Beine zu stellen.

Und diese Stimmung überträgt sich jedes Jahr auch auf die Künstler. So kamen in diesem Jahr Barbara Marin (Sopran), Larissa Ciulei (Sopran) und Diana Haller (Mezzosopran), Henriette Küllmer (Mezzosopran), Sebastjan Podbregar (Tenor) und Andreas Mitschke

(Bass), die ihr Publikum gemeinsam mit Hans-Georg Wimmer (Tenor) begeisterten und mit bekannten Kompositionen aus Oper und Operette, aber auch zahlreichen Chansons und Liedern zum Schmunzeln unentgeltlich ihr Können unter Beweis stellten. Am Flügel unterstützte sie Prof. Karl-Josef Görden, die Moderation übernahm Thomas Michael Günther.

„Durch diese ungewöhnliche Symbiose von Künstlern, Publikum und Dorfverein ist es uns möglich, jedes Jahr hohe Spendenbeträge an Bedürftige zu überweisen“, freute sich denn auch Olaf Oldenburg, Bürgermeister der Gemeinde. „Für solch ein Konzert muss man normalerweise in die großen Städte fahren, wir haben es in unserem Dorf“, freuen sich zudem die Sierscheider und sind sichtlich stolz auf das Geschaffene. Und genau das ist es, was Hans-Georg Wimmer, sein Ehemann und Mitstreiter Thomas Sydow, der Dorf-

verein und die mitmachenden Künstler zeigen wollen: Es ist möglich, eine hochkarätige Veranstaltung auch mit einfachen Mitteln zu stemmen und die Kunst in den ländlichen Raum zu holen. Es ist nicht nötig, mit einer perfekten Bühne oder der teuersten Technik aufzuwarten, Engagement, Einsatzwille und jede Menge Herzblut reichen aus, will man Außergewöhnliches auf die Beine stellen.

„Ich bedanke mich bei einem tollen Publikum, bei den wunderbaren Sierscheidern und den zahlreichen mitwirkenden Teams, die manchmal nur aus einem Mann bestanden und Großartiges geleistet haben“, freute sich Wimmer an beiden Festtagen vor ausverkauften Publikumsreihen. Und auch die Künstler selbst sind angesichts dieses Einsatzwillens und der ihnen entgegenstrahlenden Herzlichkeit begeistert. Sie alle wollen auch im kommenden Jahr gern wieder mitwirken.